

Versammlungs-Berichte der „Lotos.“

6. December 1850. *) Hr. Eidner beschloss seinen Vortrag über die Wichtigkeit der Rolle, welche die chemischen Prozesse im thierischen Organismus bei der Bluterzeugung, Ernährung und Fettbildung spielen. Der wesentlichste Inhalt dieses Vortrages, welcher sich über drei Sitzungen des vorigen Monates erstreckte, ist bereits durch das letzte in der Zeitschrift „Bohemia“ erschienene Referat bekannt geworden.

13. Dec. Hr. Dr. Joh. Ott setzte den Verein von der Herausgabe des Catalogs über das *Herbarium florum bohemicarum*, welches von dem verstorbenen Prof. Tausch herausgegeben wurde, in Kenntniss.

20. Dec. Hr. Prochaska lenkte die Aufmerksamkeit auf eine vom Hrn. J. Barrande unter dem Titel: „*Graptolites de bohême. Extrait du système silurien du centre de la Bohême. Prague. Chez l'auteur.*“ Kleinscite, Nr. 419, Choteks-Gasse, 1850, erschienene Schrift, und zeigte mehrere danach gesammelte und bestimmte geologische Suiten vor.

27. Dec. Hr. Fritsch legte die Ergebnisse 25jähriger Beobachtungen über den Wasserstand der Moldau bei Prag vor, nach welchen in der Regel die Wasserhöhe vom December bis in die zweite Märzhälfte im Zunehmen, sodann bis zu Ende Juni im Abnehmen begriffen ist, worauf sich der Wasserspiegel den übrigen Theil des Jahres hindurch stationär auf derselben Höhe erhält. Die Grenzen, innerhalb welchen sich der normale monatliche Wasserstand im Laufe des Jahres auf und ab bewegt, liegen zwischen 1' 5" (März) und 0' 4" (im Sommer) des Nullpunktes am Normale der Altstädter Wehre. In den Jahren 1825 bis 1849, welche die Beobachtungen umfassen, ist die grösste mittlere Höhe des Wassers im Februar 1827 mit 3' 4" über dem Normale, die kleinste im Juli 1842 mit 0' 10" unter dem Normale vorgekommen. Der absolut höchste Wasserstand hingegen wurde mit + 16' 2" am 29. März 1845, der tiefste mit — 1' 16" am 19. December 1847 beobachtet; so dass die Grenzen des Schwankens um 17' 8" von einander abstehen.

Hr. Prof. Wiesenfeld fand diese Resultate mit den Ergebnissen einer andern Reihe von ihm angestellter Beobachtungen übereinstimmend und theilte dem Vereine interessante Notizen über die Wasser-Consumtion der Moldau mit.

3. Jänner 1851. Hr. Dr. Jelinek gab eine historische Skizze über die Entdeckung der einzelnen Glieder jener Gruppe der unserem Sonnensysteme angehörenden Weltkörper, welche unter dem Namen der Asteroiden

* Die Berichte über die Versammlungen vor dem Beginne dieser Zeitschrift finden sich in der „Prager Zeitung“ und in der „Bohemia.“

bekannt ist, und deren Zahl durch die rasch auf einander gefolgten Entdeckungen der Neuzeit bereits auf 13 anwuchs, und worüber nachstehende Tafel eine gedrängte Uebersicht gibt:

	Name der ASTEROIDEN	Umlaufs-Zeit		Entfernung von der Sonne in Mill.-Meil.	Excentr. in Mill.-Meil.	Neigung gegen die Erdbahn 0	Entdecker	Zeit der Entdeckung	Ort der Entdeckung
		Jahr	Tage						
1	Ceres	4	221	57 $\frac{1}{4}$	4 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$	Piazzi	1. Jän. 1801	Palermo
2	Pallas	4	225	57 $\frac{1}{4}$	13 $\frac{3}{4}$	34 $\frac{1}{2}$	Olbers	28. März 1802	Bremen
3	Juno	4	133	55 $\frac{1}{4}$	14	13	Harding	1. Sept. 1804	Lilienthal
4	Vesta	3	229	48 $\frac{3}{4}$	4 $\frac{1}{4}$	7	Olbers	29. März 1807	Bremen
5	Astraea	4	50	53 $\frac{1}{4}$	10	5 $\frac{1}{2}$	Hencke	18. Dec. 1845	Driesen b. Potsd.
6	Hebe	3	284	50 $\frac{1}{4}$	10	15	Hencke	1. Juli 1847	Driesen
7	Iris	3	250	49 $\frac{1}{4}$	11 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$	Hind	13. Aug. 1847	London
8	Flora	3	97	45 $\frac{3}{4}$	7 $\frac{1}{4}$	6	Hind	18. Oct. 1847	London
9	Metis	3	251	49 $\frac{1}{4}$	6	5 $\frac{1}{2}$	Graham	25. April 1848	Markree Castle
10	Hygiea	5	216	65 $\frac{1}{4}$	6 $\frac{1}{2}$	4	deGasparis	12 April 1849	Neapel
11	Parthenope	3	306	50 $\frac{3}{4}$	5	4 $\frac{1}{2}$	deGasparis	11. Mai 1850	Neapel
12	Victoria	3	207	48 $\frac{1}{4}$	10 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$	Hind	13. Sept. 1850	London
13	Egeria	4	35	53	5	16	deGasparis	2. Nov. 1850	Neapel

Man sieht, dass die Flora die kleinste mittl. Entfernung von der Sonne, nämlich 45 $\frac{1}{2}$ Mill. Meilen, und daher nach dem Kepler'schen Gesetze auch die kleinste Umlaufszeit, 3 Jahre 97 Tage, hat. Die grösste mittlere Entfernung, 65 $\frac{1}{4}$ Mill. Meilen, und daher auch die grösste Umlaufszeit, 5 Jahre 216 Tage, kommen der Hygiea zu. Die Excentricität in Mill. Meilen ausgedrückt ist die Entfernung des Mittelpunktes der elliptischen Bahn von der Sonne, welche man sich in einen der Brennpunkte versetzt denkt. Gibt man die Excentricität zu der mittl. Entfernung hinzu, so erhält man die grösste Entfernung, deren der Planet fähig ist, diese beträgt z. B. bei der Hygiea 71 $\frac{3}{4}$ Mill. Meilen. Zieht man dagegen von der mittl. Entfernung die Excentricität ab, so erhält man die kleinste Entfernung des betreffenden Planeten von der Sonne; so findet man, dass Victoria und Iris sich der Sonne gleich weit, nämlich bis auf 37 $\frac{3}{4}$ Mill. Meilen nähern können. — Unter den Neigungen dieser Planetenbahnen gegen die Erdbahn findet man eine auffallend grosse, die der Pallas, welche 34 $\frac{1}{2}$ Grad beträgt; die andern Bahnen halten sich mit ihren Neigungen innerhalb mässiger Grenzen und die kleinste Neigung (3° 47') entspricht der Hygiea.

10. Jän. Hr. Joh. Bayer gab eine Uebersicht über die Lehren von der Saftbewegung in den Pflanzen.

17. Jän. Hr. Dr. Nickerl hielt einen Vortrag über die Zwitterbildung der Falter und zeigte zum Belege Exemplare der Arten *Hipparchia semele*, *Lycaena argus* und *Vanessa atalanta* vor. Bei den beiden Ersten zeigte die Oberseite der Flügel auf einer Seite die Färbung und Fleckenbildung des Männchens, auf der andern die des Weibchens, während bei *V. atalanta* nur die Grösse der Flügel und der Fühler auffallend verschieden war. Daran knüpfte

der Vortragende einige Bemerkungen über die Zeugungsfähigkeit der Hermaproditen. Hr. Fritsch machte bei dieser Gelegenheit auf den wesentlichen Inhalt eines von ihm verfassten und unter dem Titel: „Resultate dreijähriger Beobachtungen über die jährliche Vertheilung der Papilioniden in der Umgebung von Prag“ in den Sitzungsberichten der k. Akademie der Wissenschaften in Wien (Novemberheft, 1850, Seite 426—434) erschienenen Aufsatzes aufmerksam.

24. Jän. Hr. Lukas gab eine zu späteren Vorträgen einleitende Uebersicht der Fortschritte in den mathematisch-physikalischen Wissenschaften im Laufe des Jahres 1850.

Skizze der Vegetation an der deutschen Nordseeküste.

Von Dr. Koch aus Jever.

(Fortsetzung.)

Die letzte unserer Abtheilungen bildet die Geest, wie das an die Marsch grenzende höher gelegene Sandland im Gegensatze zu dieser genannt wird. Hie und da völlig damit zusammenfliessend, ist sie an vielen andern Stellen doch scharf genug davon geschieden, um noch die krause und buchtige Configuration der alten Meeresgrenze erkennen zu können. Ihr Vegetationscharakter stimmt grösstentheils ganz mit dem bekannten der norddeutschen Ebene überein, so dass sich, wie schon oben hervorgehoben wurde, wenig mehr als negative Unterschiede angeben lassen. Die weiten Heiden, Moore und Sümpfe finden sich hier, wie dort. Wie überall greift der schnell fortschreitende Ausbau auch hier in diese wüstliegenden Gebiete der einheimischen Flora ein. Die Feldmarken der Dörfer schneiden immer tiefer in die Heiden, die Torfgräberei in die Moore. In Ostfriesland sind manche von Letzteren schon völlig abgegraben und in Ackerland umgewandelt.

Statt der öden Sümpfe, woraus schwarze Torfhaufen hervorblickten, sieht man jetzt stattliche Dörfer, umgeben von Wiesen und Feldern mit *Polygonum Fagopyrum* und Cerealien, während ein Canal zugleich zum Verkehr, wie zur Abwässerung dient. So sind noch manche dieser stagnierenden Torfwasser unter dem Namen „Moore“ auf den Landcharten verzeichnet, die schon fast spurlos verschwunden sind. Es versteht sich, dass mit der Veränderung der Oberfläche des Landes auch die Vegetation sich ändert, und mit den Sümpfen die Sumpfpflanzen verschwinden. Bei Jever fanden sich z. B. noch zu Anfang dieses Jahrhunderts *Hypericum elodes*, *Lobelia Dortmanna* und andere Sumpfpflanzen, welche jetzt gar nicht mehr vorkommen. Ebenso verlieren sich mit den Heiden andere Pflanzen, wogegen sich mit den neuen Ansiedlungen wieder neue Arten, wie z. B.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Eidner , Ott Johann, Prochaska , Fritsch Anton,
Jelinek , Nickerl , Lukas , Bayer Johann Nepomuk

Artikel/Article: [Versamlungsberichte des Lotos 21-23](#)